Fachkräftezentren Handwerk
Projektjahr 2018 – ein Rückblick

Verbundpartner:

- Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK M)
- Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz (HWK NB-OP)
- Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade (HWK BLS)
- Handwerkskammer Hannover (HWK H)
- itb – Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e. V. (itb)

Verbundkoordinator:

- Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH (PSG)

1 Verbundkoordinator und alle Partner: Kick-off im Februar

Am 7. Februar 2018 fand das Kick-off des Projektes „Fachkräftezentren Handwerk“ in Garbsen/Hannover statt. Mit dem Kick-Off startete das Projekt und alle operativ beteiligten Personen kamen das erste Mal persönlich zusammen. Neben den Projektbeteiligten waren auch Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung unter den Teilnehmenden.

Nach einem kleinen Imbiss und einem Fototermin wurden die Teilnehmenden durch den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover, Jans-Paul Ernsting, begrüßt. Im Anschluss stellten Joachim Hoffmeyer, Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH, und Katja Mikus, Projektleiterin Verbundprojekt, den Weg von der Idee bis zum Start des Projektes dar.

Im Anschluss hatten alle Projektbeteiligten die Möglichkeit, die Schwerpunkte ihrer Arbeit vorzustellen. Thomas de Graat vom *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* stellte die *Initiative Neue Qualität der Arbeit* vor und wünschte den Projektbeteiligten viel Erfolg bei der Umsetzung.

Zum Abschluss des Kick-offs gab Katja Mikus einen Ausblick auf die weiteren Tätigkeiten und gab der Vision des Vorhabens auch noch ein Bild: *Fachkräftezentren Handwerk* soll Kräfte für die Betriebe bündeln und neben den bisher vier beteiligten Handwerkskammern weiterwachsen.

Bei einem Get-together am Ende des Kick-offs konnten die Teilnehmenden Erfahrungen und Wissen untereinander austauschen.

Das Kick-Off war eine rundum gelungene Veranstaltung zum Auftakt des Projektes „Fachkräftezentren Handwerk“.

2 Verbundkoordinator, Fachkräftezentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Handwerksammer Hannover:
Treffen zum Erfahrungsaustausch mit INQA-Projekt LÜÜD im Mai

Ein Austausch mit dem Beratungsangebot „*Lüüd Personalberatung für das Hamburger Handwerk*“ als „Leuchtturmprojekt“ der *Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)* war als fester Inhalt im Verbundprojekt „Fachkräftezentren Handwerk“ eingeplant und wurde allen Verbundkammern angeboten.

Ziel des Austausches:

Insbesondere die Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit den Betrieben und für die Verstetigung und Markenbildung sollten den Schwerpunkt des Austausches bilden.

Ergebnisse:

Der Austausch bot einen detaillierten Einblick in ein erfolgreich verstetigtes Projekt und eine Fülle von konkreten Anregungen. Grundlegend für den Erfolg von *Lüüd* waren die unbedingte Unterstützung durch die Geschäftsführung sowie intensive interne Kommunikation und der Aufbau von Vertrauen mit Blick auf die bisherigen Beratungsstrukturen sowie der Einbezug der Innungen. Mit den Partnern *Bundesagentur für Arbeit* und der Krankenkasse *IKK* wird Beratung aus einer Hand geboten. Ein „Brandthema“ sowie betriebsfreundliche Beratungszeiten sind ebenfalls wichtig. In der Beratungspraxis eröffnen die Fragen „Wie ist es zum Personalmangel gekommen?“ und „Was steckt dahinter?“ die Möglichkeit, Betriebe umfassend zu unterstützen. Mit „*Lüüd* on Tour“ und Präsenz in den Stadtteilen bedient *Lüüd* die Fläche. Als wesentlichen Erfolgsfaktor schätzt *Lüüd* seine eigene Dachmarke ein. Hinter der Dachmarke von *Lüüd* treten alle Partner gleichermaßen zurück und bilden damit ein kundenfreundliches Kompetenzzentrum.

3 Verbundkoordinator:
INQA-Projekte treffen sich zum Austausch im August

Ziele des Austausches:

- Gegenseitige Vorstellung der Projekte als Grundstein für eine konkrete operative Zusammenarbeit.
- Austausch zu den Projekten und Projekterfahrungen unter dem Motto „Erfahrungen austauschen – Synergien nutzen“.
- Angebot der Fokusgruppen „Anspracheformate und Zielgruppensegmentierung“ und „Kümmerer-Projekt-Konzept zur Verstetigung“ zur vertieften Information und zum intensiveren Austausch.

Teilnehmer:

VertreterInnen folgender Projekte:

- Fachkräftezentren Handwerk
- GestalteMit
- GeMit
- LoB in Aktion
- GeZu 4.0 (Experimentierräume)

Weitere Mitwirkende:

- Offensive Mittelstand, Oleg Cernavin
- Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub), Sabine Blumenthal

Ergebnisse:

Neben einem breiten Überblick über die jeweiligen Projekte wurden auch ganz konkrete Anregungen zu den Projekten gegeben und Kontakte ausgetauscht. So wies Herr Cernavin mit Blick auf die Zielgruppensegmentierung des Fachkräftezentrums der Handwerkskammer Hannover auf die Wertestudie Arbeit 4.0 des *Bundesministeriums für Arbeit und Soziales* hin. Die *gsub* konnte das Fachkräftezentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern mit einem zielgerichteten Kontakt zur Koordinierungsstelle der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützen. Als übergreifendes Resümee lässt sich festhalten, dass alle Projekte die Erfahrung teilen, dass die Zielgruppen nicht mehr alle Angebote wahrnehmen, sondern nach eigenem Interesse auswählen. Als Erfolgsfaktoren wurden eine individualisierte Bedarfsermittlung, eine zielgruppengerechte Ansprache und individuell zugeschnittene Maßnahmen benannt.

4 Fachkräftezentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern: Fortbildung für Berater startet im September

An der Weiterbildung nehmen neun BeraterInnen aus den Handwerkskammern München und Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Dortmund, Unterfranken, Mannheim und Heilbronn-Franken teil.

Erfolgreiches Handwerk braucht gesunde und motivierte Fachkräfte. Die Qualifizierung zum Prozessberater/zur Prozessberaterin (BGM) unterstützt BetriebsberaterInnen der Handwerkskammern, gesunde und gesundheitsfördernde Strukturen im Betrieb aufzubauen sowie gesundheitsförderliches Verhalten der BetriebsinhaberInnen und der Beschäftigten zu stärken.

Die Fortbildung gliedert sich in zwei Stufen:

1. In der ersten Stufe werden über ein Jahr verteilt die komplexen Grundlagen in sechs 3-Tages-Modulen auf universitärem Niveau vermittelt.
2. In der zweiten Stufe werden diese Grundlagen erweitert und eine vertiefende, praktische Projektarbeit rückt die BeraterInnen näher an die Praxis.

Die ersten Stimmen zu der Fortbildung:

Jan von Gruchalla aus der Abteilung Betriebswirtschaft-Recht der Handwerkskammer München und Oberbayern: *„Beruflich wie persönlich überraschend erhellend und hilfreich!! Sehr empfehlenswert!“*

Prof. Dr. phil. Stephan Gronwald vom Institut Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit der Technischen Hochschule Deggendorf: *„Die Besonderheit dieser Ausbildung liegt in der Zusammenführung der unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen dieser Gruppe. So sind zwar die inhaltlichen Themen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Arbeitssicherheit und einem bio-psycho-sozialen Wissenschaftsansatz Neuland für die Teilnehmer. Aber es kam meist unmittelbar zu sehr wertvollen Diskussionen, wie diese Erkenntnisse mit den Anforderungen an die eigene Arbeit und vor allem die Schwerpunkte, die das Handwerk vorgibt, verwoben werden können – also den unmittelbaren Praxistransfer.“*

5 Fachkräftezentrum der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade: Expertenhearing im Oktober

Der Einladung zum Expertenhearing „Mehr Frauen ins Handwerk“ waren rund 30 TeilnehmerInnen gefolgt. Die Gäste wurden durch den Präsidenten der Handwerkskammer Detlef Bade mit dem Ziel, Wege und Möglichkeiten, um mehr Frauen für das Handwerk zu gewinnen, begrüßt.

In einer Diskussionsrunde ging es darum, wie die Zahl der Frauen im Handwerk erhöht werden kann und warum sich Rollenklischees so lange in den Köpfen halten und welche Maßnahmen und Kommunikationswege für einen Richtungswechsel erforderlich sein könnten.

Unter den Referentinnen waren Katja Taranczewski vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Bundesvorsitzende der *UFH* und Vizepräsdentin der *HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade (HWK BLS)* Heidi Kluth, Christina Völkers, Projektleiterin der Koordinierungsstelle für Frauenförderung bei der *HWK BLS* in Stade, Sophie Keindorf von der *k.o.s GmbH* (Frauen stärken das Handwerk – 125 Wege und Chancen), Ulrike Schmidt von der *LizzyNet gGmbH* (MINTtoolbox) und Patricia Stephan und Katja Mikus von der *Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft* (Handwerk mit FiF – Frauen gehen im Handwerk in Führung).

In einer offenen Diskussions- und Fragenrunde, die wie die gesamte Veranstaltung von der Moderatorin Martina Jahn, Redaktionsmitarbeiterin von *handwerk.com,* begleitet wurde, konnten sich alle Teilnehmenden zum Thema einbringen und austauschen.

Unter den Gästen befanden sich Unternehmerinnen und Frauen, denen es in ihrer täglichen Arbeit als Meisterin, Gesellin oder Auszubildende darum geht, was sie können und nicht, zu welchem Geschlecht sie gehören.

Auch BeraterInnen der *Handwerkskammer BLS* nahmen mit großem Interesse an der Veranstaltung teil. Sind es ja gerade sie, die zur Sensibilisierung der Betriebe für eine bessere Ausschöpfung der Frauenpotenziale beitragen sollen.

6 Fachkräftezentrum der Handwerkskammer Hannover: Zielgruppenanalyse im Fokus seit Oktober

Nur wer sich rechtzeitig erfolgreich auf veränderte Bedingungen einstellt, bleibt als Betrieb stark. Es gibt viele drängende Herausforderungen im Handwerk wie zum Beispiel die Arbeitsfähigkeit zu stärken, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden und die Digitalisierung voranzubringen.

Handwerkskammern bieten dafür zusammen mit Partnern, z. B. *INQA*, die passenden Bildungs- und Beratungsangebote, Informationen und Tools. Die TeilnehmerInnenzahlen und Nutzungsquoten liegen oftmals im unteren oder mittleren Bereich. Was ist zu tun, um Handwerksbetriebe wirksamer zu unterstützen?

Das Fachkräftezentrum Hannover arbeitet dabei mit zwei Ansätzen. Mit Blick auf die bisherigen Teilnehmenden wurde mit den Verbundkammern ein Benchmark zur erfolgreichen Ansprache durchgeführt und es wird eine auf Ansprache ausgerichtete TeilnehmerInnenbefragung erfolgen. Von Impulsen und Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet und pilotiert. Außerdem werden erste Veranstaltungsformate zur Einbindung der Zielgruppe in die Ansprache- und Produktentwicklung erprobt.

Wie aber können Nicht-TeilnehmerInnen erreicht werden? Da entsprechende Studienergebnisse für das Handwerk nicht vorliegen, wird das Fachkräftezentrum der Handwerkskammer Hannover die potentielle Zielgruppe mit einer Zielgruppenanalyse untersuchen. Dafür werden mit relevanten Fragestellungen 100 Tiefeninterviews geführt. Entsprechend der Daten werden Typen und Personas entwickelt, auf deren Basis Ansprache, Veranstaltungsformate und Kommunikation optimiert oder neu entwickelt werden sollen. Ziel ist es zunächst, Aufmerksamkeit, Interesse und Sensibilisierung zu schaffen und letztlich in einem weiteren Schritt eine stärkere Teilnahme an Veranstaltungen und Beratungsangeboten zu erwirken sowie eine breitere Präsenz für das Themenfeld zu generieren.

7 Verbundkoordinator und alle Partner: Fachgruppe Handwerk im November

Am 14.11.2018 fand im *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* in Berlin die zweite Sitzung der *Fachgruppe Handwerk*, der *Offensive Mittelstand* und der *Offensive Gutes Bauen* statt. Die *Fachgruppe Handwerk* dient als Forum, in dessen Rahmen die speziellen Herausforderungen der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe im Mittelpunkt stehen. Im halbjährlichen Turnus treffen sich interessierte Akteure und Akteurinnen aus Wirtschaft, Forschung, Politik und den Handwerksorganisationen, um dem Handwerk zu helfen, die Chancen zu nutzen und die Risiken zu vermeiden, die Megatrends wie der demografische Wandel und die digitale Transformation mit sich bringen.

In der letzten Sitzung des Jahres 2018 standen handwerksnahe Projekte unterschiedlicher Fördergeber im Mittelpunkt. In einer Rückschau erhielten abgeschlossene Projekte die Möglichkeit, aus ihren Erfahrungen zu berichten und so wertvolle Anregungen für laufende Projekte zu geben. Daneben stand die Vorstellung neuer Projekte im Mittelpunkt der Veranstaltung: Hier erhielt das Projekt Fachkräftezentren Handwerk die Möglichkeit, die Arbeit der unterschiedlichen Teilprojekte vorzustellen. Neben einer Darstellung des Projektlayouts erhielten die einzelnen Teilprojekte die Möglichkeit, ihre bisherigen Arbeitsergebnisse zu präsentieren und mit den anwesenden Experten und Expertinnen zu diskutieren. So wurde die enge Verbundenheit des Verbundprojektes mit der *Offensive Mittelstand* und der *Offensive Gutes Bauen* erneut unter Beweis gestellt. Auch in den folgenden Sitzungen der Fachgruppe wird das Projekt vertreten sein und die Projektergebnisse transferieren.

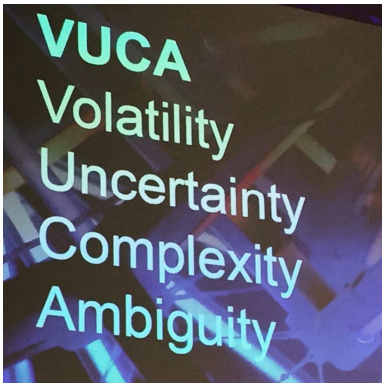
8 Fachkräftezentrum der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz: Implementierung einer neuen Seminarreihe im November

Im November und Dezember 2018 konnten insgesamt 55 Teilnehmende praxisnahe Informationen zum Thema „Beschäftigung von ausländischen Subunternehmern“ für ihren Betrieb vermittelt werden.

Konkret wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Praxisbericht
- Was ist grundsätzlich zu beachten?
  - Pflichten des Subunternehmenden und des Auftraggebenden
  - Abgrenzung Werkvertrag und Scheinselbständigkeit
  - strafrechtliche und steuerrechtliche Haftungsgefahren für den Auftraggebenden
  - Maßnahmen zur Risikominimierung

9 Verbundkoordinator stellvertretend für alle Partner: INQA-Projektetreffen im November



Am 29. und 30. November 2018 fand im *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* in Berlin das diesjährige Projektetreffen der *INQA* statt.

Die *gsub* veranstaltet als Projektträger des Bundesprogramms *„Neue Qualität der Arbeit“* in jedem Jahr ein zweitägiges Projekttreffen in Berlin, das dem Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten und der Vernetzung innerhalb der Initiative dient. Neben Förderprojekten stellen in diesem Rahmen immer auch die Partnernetzwerke der *INQA* sowie deren Fachgruppen (wie z.B. die *Offensive Mittelstand* oder das *Demografienetzwerk*) ihre Arbeit vor. Auf der Veranstaltung wurden zudem zahlreiche Ergebnisse themenverwandter Projekte sowie wichtige Neuigkeiten zur Arbeit der *INQA* präsentiert.

Auch das Projekt „Fachkräftezentren Handwerk“ war zum zweiten Mal vor Ort vertreten und konnte durch sehr konstruktive Gespräche, insbesondere mit anderen Projektverantwortlichen und Netzwerkvertretenden, wichtige Erkenntnisse sammeln, in den Austausch mit anderen Akteuren und Akteurinnen treten und somit die Basis für einen auch weiterhin erfolgreichen Projektverlauf legen.

10 Ausblick

Termine zum Vormerken:

20.03.2019 Roadshow – Der Pilot („Check-up zum Frühstück: Reicht unser Wissen für den digitalen Wandel?“, Programm und Save-the-date siehe Anlage)

24.09.2019 Halbzeit des Projektes – Was haben wir bis jetzt erreicht?

Check-up zum Frühstück

REICHT UNSER WISSEN FÜR DEN DIGITALEN WANDEL?

Save the date:

Mittwoch, 20. März 2019
9:00 –13:00 Uhr als Business-Lunch

Kostenlos für Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte mittelständischer Betriebe, Vertreter von Verwaltungen und Institutionen, Beraterinnen und Berater der Region (der Offensive-Mittelstand) und Interessenten am ddn-Regionalnetz.

Programm

9:00 Uhr	Begrüßung
9:15 – 9:45	„Neugier und Wissen – das A und O für den digitalen Wandel“, Oleg Cernavin, Offensive Mittelstand / BC GmbH Forschungs- und Beratungsgesellschaft
9:45 – 10:30	Frühstück & Austausch
10:45 – 11:30	Slot 1
	Forum 1: Handwerkskammer Hannover „Veränderungen gestalten: Vom Nachwuchs lernen und Mitarbeitende beteiligen“
	Forum 2: Demografieagentur „Demografischer Wandel, Digitalisierung und Diversity“
	Forum 3: Offensive Mittelstand „Lebenslanges Lernen - Wissens- und Kompetenzvermittlung der Zukunft“
11:45 – 12:30	Slot 2
	Forum 4: ddn - das Demographie Netzwerk „Was Hänschen nicht lernt … kann Hans immer noch lernen“
	Forum 5: Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH „Was tun, wenn dem Handwerk die Fachkräfte ausgehen?“
	Forum 6: Region Hannover „Die Vorteile der Digitalisierung für Ihre Prozesse im Betrieb nutzen“
12:30 – ca.12:50	Zusammenfassung der Foren als Podiumsdiskussion
ab 12:50 Uhr	Get-together / Ausklang

Mit begleitender Ausstellung und persönlichen Ansprechpartnern

Der Eintritt ist frei. Anmeldung ab sofort unter
check-up@hwk-psg.de

Tagungszentrum der Handwerkskammer Hannover
Seeweg 4, 30827 Garbsen

Ihr Kontakt zu den Veranstaltern:

Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH

Handwerkskammer Hannover
www.hwk-hannover.de
Katja Mikus, 05131 7007 231
k.mikus@fbz-garbsen.de

www.offensive-mittelstand.de
Klaus Eberhardt, 05031 71680
ebrhr7@aol.com

Region Hannover
www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de
Reinhard.Biederbeck, 0511 61623434
Reinhard.Biederbeck@region-hannover.de

www.demographie-netzwerk.de
Malte Borges, 0511 16990 927
malte.borges@demografieagentur.de

www.demografieagentur.de
Irene Stroot, 0511 16990 921
irene.stroot@demografieagentur.de

Check-up zum Frühstück

REICHT UNSER WISSEN FÜR DEN DIGITALEN WANDEL?

INITIATIVE NEUE QUALITÄT DER ARBEIT

Mittwoch, 20. März 2019
9:00 –13:00 Uhr als Business-Lunch

Für Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte mittelständischer Betriebe, Vertreter von Verwaltungen und Institutionen, Beraterinnen und Berater der Region (der Offensive-Mittelstand) und Interessierte am ddn-Regionalnetz.

Tagungszentrum der Handwerkskammer Hannover
Seeweg 4, 30827 Garbsen

Check-up zum Frühstück

REICHT UNSER WISSEN FÜR DEN DIGITALEN WANDEL?

Slot 1: 10:30 Uhr – 11:30 Uhr

Forum 1: Handwerkskammer Hannover

Partner für das Handwerk:
Veränderungen gestalten: Vom Nachwuchs lernen und Mitarbeitende beteiligen

Einfach mal die junge Generation nach Lösungen fragen und dabei den eigenen Betrieb als attraktiven Arbeitgeber präsentieren. Ganz nebenbei lässt sich vielleicht die Lehrstelle für das neue Ausbildungsjahr mit vielversprechenden Jugendlichen besetzen. Sie sind ein Ausbildungsbetrieb im Handwerk, der Industrie, dem Handel oder der Logistikbranche und wollen sich diese Chance nicht entgehen lassen, dann werden Sie Teil der „digitalen Lernallianzen". Wir stellen Ihnen vor, wie das funktioniert.
Bemerken Sie auch immer stärker, dass die Veränderungen am Markt eigentlich betriebliche Veränderungen erfordern? „Müsste man mal" etwas an den betrieblichen Strukturen, der Zusammenarbeit oder der Kommunikation in Ihrem Betrieb tun? Erfahren Sie mehr zur „Zukunftswerkstatt", die Sie in diesen Vorhaben begleitet. Das Erfolgsgeheimnis lautet: gemeinsam mit den Mitarbeitenden und im Austausch mit anderen Betrieben.

Vortrag und Moderation: Jana Wäsche und Kirsten Höxter, Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH

Forum 2: Demografieagentur

Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur"
Demografischer Wandel, Digitalisierung und Diversity

Herausforderungen oder Chancen? Das Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur" erfasst den Status in den personalpolitischen Themenfeldern Führung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz. Daraus entwickeln Führung und Beschäftigte – mit Hilfe eines zertifizierten Prozessbegleiters – effektive Maßnahmen, die zu einer zukunftsfähigen Unternehmenskultur führen. Demografischer Wandel, Digitalisierung und Diversity betreffen alle Betriebe und Verwaltungen: das Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur" zeigt Wege, mit den Herausforderungen umzugehen und die sich bietenden Chancen zu nutzen.
Die Demografieagentur verantwortet das Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur" bundesweit und ist hier in Niedersachsen zum Beispiel für die Förderprogramme unternehmensWert:Mensch (KMU) oder das Demografiezertifikat des nds. Wirtschaftsministeriums zuständig.

Vortrag und Moderation: Malte Borges, Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH

Forum 3: Offensive Mittelstand

Das Beraternetzwerk – Partnerschaft statt Wettbewerb
Lebenslanges Lernen – Wissens- und Kompetenzvermittlung der Zukunft

Niemals zuvor haben sich mittelständische Unternehmen solch gravierenden Umwälzungen stellen müssen wie mit der Transformation zur Arbeitswelt 4.0. Prozessorientierung und Digitalisierung aller Geschäftsvorgänge bestimmen den Alltag. Hilfe für den Umstieg in eine erfolgreiche, mitarbeiterorientierte Unternehmensführung bietet die Offensive Mittelstand mit vielen Praxishilfen, ohne Beraterunterstützung aber kaum umfassend umzusetzen.
Um alle Fachgebiete kompetent abzudecken, werden sich Generalisten und Spezialisten der Unternehmensberatung in partnerschaftlich geführten Netzwerken ergänzen müssen. Lösungsalternativen werden vorgestellt.

Vortrag und Moderation: Klaus Eberhardt, Offensive Mittelstand –Netzwerk Hannover-Braunschweig

Mittwoch, 20. März 2019
Tagungszentrum der Handwerkskammer Hannover

Slot 2: 11:45 Uhr – 12:30 Uhr

Forum 4: ddn - das Demographie Netzwerk

Lernen in der digitalen Transformation
Was Hänschen nicht lernt, … kann Hans immer noch lernen

In einer von starken Umbrüchen geprägten Arbeitswelt kommt es darauf an, erforderliche Kompetenzen auch kurzfristig aufzubauen und diese möglichst schnell in den Arbeitsprozess zu integrieren. In den Mittelpunkt der Diskussionen geraten Lernformen, die in der Praxis durchgeführt werden. Die traditionelle Form „Lernen im Arbeitsprozess" erfährt neue Beliebtheit – zu Recht! Was neben der Erleichterung des Lerntransfers und der starken Passung an die tatsächlichen Lernbedarfe zu dieser neuen Attraktivität führt, erfahren Sie im Vortrag. Sie erhalten Impulse, wie Investitionen in Weiterbildung sinnvoll angelegt sind.
Das gemeinnützige „ddn - Das Demographie Netzwerk" ist ein Unternehmernetz, in dem sich rd. 400 Betriebe mit rd. 2 Mio. Beschäftigten zusammengeschlossen haben, um in spezialisierten Arbeitskreisen die Fragen des demografischen Wandels und der zunehmenden Digitalisierung zu beantworten.

Vortrag und Moderation: Irene Stroot, ddn Regionalnetz Niedersachsen

Forum 5: Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH

Fachkräftezentren Handwerk – 4 Handwerkskammern bündeln ihre Kräfte gegen den Fachkräftemangel: Was tun, wenn dem Handwerk die Fachkräfte ausgehen?

Zwei bayerische und zwei niedersächsische Handwerkskammern haben sich zu dem Verbundprojekt „Fachkräftezentren Handwerk" zusammengeschlossen, um dieses Problem in den Griff zu bekommen und Handwerksbetriebe bei der Lösung der Fachkräfteproblematik wirkungsvoll zu unterstützen. Welchen Themen sich die Fachkräftezentren ganz konkret widmen und erste Lösungsansätze dazu, stellen sie Ihnen in diesem Forum vor. Schon mal etwas von einem „Unternehmenscheck" zu Personalführung, Gesundheit und Vielfalt in der Belegschaft gehört? Wenn nicht, dann sollten Sie sich dieses Forum nicht entgehen lassen.
Die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft ist der Koordinator für dieses Verbundprojekt und hat die Gesamtveranstaltung als Roadshow auch für andere Regionen konzipiert. Seien Sie Teil des Piloten und unterstützen Sie uns mit Ihrem Feedback.

Vortrag und Moderation: Katja Mikus, Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH

Forum 6: Region Hannover

Digital Readiness Check (DRC):
Die Vorteile der Digitalisierung für Ihre Prozesse im Betrieb nutzen

Der „Digital Readiness Check" ist ein kostenfreies Beratungsangebot (von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region Hannover und Netzwerk Hannover IT gemeinsam mit kompetenten, regionalen Beratern), um die regionalen kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei zu unterstützen, die digitale Anpassung Ihres Unternehmens an Markterfordernisse zu reflektieren. Ziel ist die Nachhaltigkeit und die Produktivität von regionalen Unternehmen zu fördern.
Der DRC ermittelt den digitalen Reifegrad Ihres Unternehmens und deckt auf den Ebenen Marketing, Vertrieb, Personalwesen, Finanzen und Controlling, Industrie 4.0, Produkt und Dienstleistung Ansatzpunkte und individuelle Entwicklungspotenziale auf.
In dem Workshop möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Ansätze und die Weiterentwicklungspotenziale Ihres Unternehmens an konkreten Beispielen besprechen.

Vortrag und Moderation: Dr. Sara Safari, Region Hannover Wirtschaftsförderung